



**Befiehl dem HERRN deinen Weg,  
vertrau ihm - er wird es fügen. (Psalm 37,5)**

# **PFARRBRIEF**

## **Abtenau / Rußbach**

## Grußwort von Pater Virgil



Liebe Leserin,  
lieber Leser unseres Pfarrbriefs,

innerhalb weniger Jahre haben wir jetzt bereits zweimal erleben müssen, wie schnell sich eine Welt und ihre Ordnung verändern kann: zunächst die Pandemie und seit 24. Februar der unsägliche Krieg in der Ukraine mit all seinen (geo-)politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen.

Wer hätte das gedacht, dass ein Krieg derart nah kommen kann?

Mich persönlich macht dieser Krieg sehr betroffen und nachdenklich. Und ich weiß, dass es vielen Menschen in unseren Gemeinden ähnlich ergeht: Jüngere und Ältere machen sich Sorgen, haben mitunter Angst und sehnen sich nach Frieden.

Umso beeindruckender finde ich, dass sich in unseren Gemeinden die "Ukrainehilfe Lammertal" formiert und gebildet hat. Ich bin dankbar und froh, dass so viele Freiwillige nicht einfach die Hände in den Schoß legen, sondern gezielt den Geflüchteten und Vertriebenen, die in unserem Tal angekommen sind, helfen und unterstützen. Mich freut es auch, dass es gelungen ist, eine gemeindeübergreifende Initiative ins Leben zu rufen, die verbindend und verbindlich hilft. Vergelt's Gott allen Beteiligten und allen Helferinnen und Helfern! Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die mit ihren Geld- und Sachmittelspenden die Ukrainehilfe unterstützt haben und unterstützen!

Was können wir als Christinnen und Christen in diese manchmal so unheile und friedlose Welt bringen? Was ist unser Beitrag?

Neben der konkreten Hilfe und Unterstützung für alle Menschen, die in Not sind, sehe ich eine Berufung und Aufgabe:

Eine Geschichte aus der Bibel, die mich immer wieder neu inspiriert, kann uns eine Spur legen.

In jenen Tagen vertrocknete der Bach, an dem sich Elija verborgen hielt; denn es fiel kein Regen im Land. Da erging das Wort des Herrn an Elija:

Mach dich auf, und geh nach Sarepta, das zu Sidon gehört, und bleib dort! Ich habe dort einer Witwe befohlen, dich zu versorgen.

Er machte sich auf und ging nach Sarepta. Als er an das Stadttor kam, traf er dort eine Witwe, die Holz auffas. Er bat sie: Bring mir in einem Gefäß ein wenig Wasser zum Trinken!

Als sie wegging, um es zu holen, rief er ihr nach: Bring mir auch einen Bissen Brot mit!

Doch sie sagte: So wahr der Herr, dein Gott, lebt: Ich habe nichts mehr vorrätig als eine Hand voll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Ich lese hier ein paar Stücke Holz auf und gehe dann heim, um für mich und meinen Sohn etwas zuzubereiten. Das wollen wir noch essen und dann sterben.

Elija entgegnete ihr: Fürchte dich nicht! Geh heim, und tu, was du gesagt hast. Nur mache zuerst für mich ein kleines Gebäck, und bring es zu mir heraus! Danach kannst du für dich und deinen Sohn etwas zubereiten; denn so spricht der Herr, der Gott Israels: Der Mehltopf wird nicht leer werden und der Ölkrug nicht versiegen bis zu dem Tag, an dem der Herr wieder Regen auf den Erdboden sendet.

Sie ging und tat, was Elija gesagt hatte. So hatte sie mit ihm und ihrem Sohn viele Tage zu essen. Der Mehltopf wurde nicht leer, und der Ölkrug versiegte nicht, wie der Herr durch Elija versprochen hatte. (1 Kön 17,7-16).

Diese Geschichte ist nicht nur eine "nette Erzählung", sondern versucht Wege aufzuzeigen, die wir in "Not-Situationen" gehen können.

Elija folgt einem Impuls Gottes und verkriecht sich nicht einfach in seiner Not. Er bricht auf und geht - gegen alle Versuchung der Frustration und Resignation.

Die Witwe von Sarepta denkt nicht nur an sich und ihren Sohn. Trotz aller Verzweiflung und Ohnmacht ist sie nicht in sich verschlossen, sondern hat sich einen aufmerksamen Blick und eine Offenheit für die Not des anderen bewahrt.

Sie setzt einen Akt der Nächstenliebe -trotz ihrer eigenen Not- und hilft damit nicht nur dem Elija, sondern bricht damit ihre eigene trostlose Situation auf. Elija macht ihr eine prophetische (Heils-) Zusage.

Was den Elija und die Witwe von Sarepta trägt und erfüllt, ist ein ungeheures und scheinbar selbstverständliches Gottvertrauen.

Das beeindruckt mich! Und darin sehe ich unsere Berufung als Christen und als Kirche: dass wir dieses Gottvertrauen in unsere Welt bringen und dass wir aus diesem Vertrauen, dass Gott unsere Welt in Händen hält und dass er sie auch im Griff hat, weil er sie liebt, unsere Welt gestalten. Die Geschichte von Elija und der Witwe zeigt uns, dass es nicht spektakuläre Dinge sind, die von uns erwartet werden: eine Bitte und ein Gebet für jemanden, ein Bissen Brot, eine helfende Geste reichen, damit neue Hoffnung und neues Leben keimen und wachsen kann.

Ich lade ein, Elija und die Witwe von Sarepta als Motivation zu nehmen, neu das Gottvertrauen zu lernen und Zuversicht in die Welt zu bringen.

Gott segne euch dazu!

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer und gute Erholung!

P. Virgil Steindlmüller OSB,  
Pfarrverbandsleiter



Liebe Pfarrgemeinde von Abtenau! Liebe Schwestern und Brüder!

Ihr habt eine wunderschöne Kirche. Ich danke allen, die sie pflegen und sich um sie sorgen! Doch noch viel wichtiger als diese Kirche aus Stein, ist die Kirche aus lebendigen Steinen! Und die seid ihr, liebe Christinnen und Christen! Als Getaufte bilden wir alle diese Kirche aus lebendigen Steinen!

Ist die Kirche also ein Verein, so wie es viele andere auch gibt? Oder eine bloße Organisation? Leider meinen das immer noch manche oder vielleicht auch sogar viele! - Um es ganz kurz zu sagen: Die Kirche ist eine Gemeinschaft; und zwar die Gemeinschaft aller, die sich um Jesus Christus scharen!

Ich sage es noch genauer: Die Kirche ist eine Glaubensgemeinschaft! Was uns alle in dieser Gemeinschaft miteinander verbindet, ist der Glaube! Und zwar der Glaube an den dreifaltigen Gott: den Vater, den Sohn und den Hl. Geist! Und dieser Gott ist das Fundament der Kirche.

Sie ist aber nicht nur eine Glaubensgemeinschaft, sondern auch eine Mahlgemeinschaft! Und mit dem Mahl meine ich das Abendmahl, die hl. Messe, die Eucharistie! Ohne gemeinsames Mahl kann keine Familie auf Dauer leben oder? Auch wir als Kirche würden uns sehr bald auflösen ohne das regelmäßige Zusammenkommen zur Feier der Eucharistie! Deswegen ist der Sonntagsgottesdienst für uns auch so notwendig, ja sogar lebenswichtig!

Und der uns bei diesem Mahl stärkt, ist Jesus Christus! ER ist unsere Speise, unsere Kraft- und Lebensquelle! ER stärkt uns für die Herausforderungen im Alltag. Die Eucharistie ist also nicht die Erinnerung an einen Verstorbenen, sondern vielmehr die Mahlgemeinschaft mit dem auferstandenen Herrn!

Die Kirche aber ist nicht nur eine Glaubens- und Mahlgemeinschaft, sondern auch eine Weggemeinschaft! Wir sind also als Kirche gemeinsam unterwegs! Wohin? Zu Gott! ER ist unser aller Ziel! Und voraus geht uns dabei Jesus Christus! Niemand aber kann diesen Weg zu Gott allein bewältigen, wir brauchen dabei die anderen, eben die Gemeinschaft der Kirche. Das Wichtigste aber ist, dass wir mit Jesus Christus unterwegs sind und unterwegs bleiben!

Um es noch einmal zu sagen: Die Kirche ist also keine starre verstaubte Organisation, sondern vielmehr ein lebendiger Organismus! Das Haupt dieses Leibes ist Jesus Christus, das Herz ist Gottvater und die Seele ist der Hl. Geist!

Liebe Schwestern und Brüder!

Immer wieder einmal werde ich gefragt: "Wozu brauchen wir denn eigentlich die Kirche?"

Ich sage es so: Ich brauche die Kirche, weil ich in ihr Jesus Christus begegne! Denn ER lebt in seiner Kirche weiter! ER nun ist die innerste Mitte unseres Glaubens! Wir tragen ja alle als Christinnen und Christen seit unserer Taufe seinen Namen! Und wir alle prägen auch das Gesicht seiner Kirche!

Die Kirche aber will noch etwas: und zwar uns alle ständig an Jesus erinnern! Mit anderen Worten: Ohne die Kirche hätten wir Jesus Christus garantiert längst schon vergessen! Was aber wäre unser Leben ohne IHN?

Kardinal Christoph Schönborn erzählt mit Vorliebe folgende Begebenheit: Es war bei einer Taxifahrt in Wien. Der Taxler - es war ein Ausländer -, fragte ihn: "Wo wollen Sie denn hin?" Der Kardinal: "Zum Stephansdom!" - "Ah, Sie sind von der Kirche?" "Ja, ich bin ein Christ und auch Bischof!" Darauf der Taxler: "Ja, dann sagen Sie mir bitte: "Was ist denn das Christentum?"

Der Kardinal gestand: "Ich war momentan paff, denn so eine Frage hat mir noch kein Taxifahrer gestellt!"

Die Herausforderung bestand nämlich darin:

1. Sehr schnell diese wichtige Frage zu beantworten: Denn die Fahrt dauerte ja nicht lange! 2. Zu überlegen: Was ist denn eigentlich das Wichtigste, nein: das Allerwichtigste im Christentum? Und 3. diese Frage so zu beantworten, dass sie der Taxler, d.h. der Mann bzw. die Frau von der Straße auch verstehen konnte!



Angenommen: Ich, Sie, Du würdest so gefragt! Und du hättest nur eine Minute Zeit! Was würdest du sagen? Im Grunde würde da ein einziges Wort genügen und zwar "Jesus", "Jesus Christus"! Denn das Christentum ist keine Philosophie, keine Weltanschauung, kein Moralkodex, keine Geheimlehre usw., sondern eine Person: Jesus von Nazareth!

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich nenne noch einen dritten Grund, wozu ich die Kirche brauche. Weil sie mir Halt, Orientierung, Heimat usw. und damit Lebensfreude schenkt! Anders gesagt: Die Kirche ist wie meine Mutter! In ihr, der Kirche, bin ich groß geworden, ihr verdanke ich alles! Deshalb liebe ich auch die Kirche, auch wenn sie ohne Zweifel Fehler hat und gemacht hat! Das weiß ich nur zu gut! Aber meine Mutter würde ich in der Öffentlichkeit niemals bloßstellen und durch den Schmutz ziehen!

Aber, wir sollten, wie ich meine, nicht so viel von der Kirche reden, sondern vielmehr von dem, der noch viel wichtiger ist: nämlich Jesus Christus! ER ist unsere Mitte, die innerste Mitte unseres Glaubens! Immer, wenn wir die hl. Eucharistie feiern, dürfen wir IHM begegnen. Die beiden Emmausjünger waren nach der Begegnung mit ihrem auferstandenen Herrn wie verwandelt! Sie brennen für Jesus! Und sie erkannten ihn, als er das Brot mit ihnen brach.

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Auferstandene möchte auch uns verwandeln! Und zwar ebenso bei der Feier des Brotbrechens und das ist die hl. Eucharistie, die hl. Messe. Da feiern wir jedes Mal Wandlung. Da werden nicht nur die Gaben von Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu verwandelt; sondern wir sind die eigentlichen Gaben, die der Herr wandeln möchte!

Etwas allerdings sollten wir nie und nimmer vergessen: Der Gottesdienst hier in der Kirche, der muss übergehen in den Menschendienst der Liebe! Denn wohlgemerkt: die Liebe ist das Erkennungszeichen der Christen! Wenn wir nicht nur von Liebe reden, sondern Liebe tun, dann werden wir zu Zeugen, die zu Jesus stehen und bei Jesus bleiben! Gelobt sei ER in Ewigkeit! Amen.

## Rupert- und Virgil-Orden in Silber für verdiente Persönlichkeiten

Im Rahmen der bischöflichen Visitation in den Pfarren Abtenau und Rußbach verlieh Weihbischof Hansjörg Hofer den Verdienstorden der Heiligen Rupert und Virgil in Silber an drei verdiente und engagierte Christen der Pfarren Abtenau und Rußbach.

Aus der Pfarre Abtenau wurde Walter Windhofer ausgezeichnet. Er war 30 Jahre lang Mitglied des Pfarrgemeinderates, davon 20 Jahre als Obmann des Pfarrkirchenrates. In diesen 20 Jahren wurden maßgebliche Entscheidungen getroffen und umgesetzt: Turm- und Außensanierung der Pfarrkirche, die Trockenlegung und die Neugestaltung des Altarraums. Walter Windhofer war am Gelingen und an der Umsetzung maßgeblich beteiligt.



Aus der Pfarre Rußbach wurden Magdalena Hirscher und Rudolf Wintersteller geehrt.

Magdalena Hirscher ist seit 1957 Mitglied im Kirchenchor und versieht seit 2003 den Mesnerdienst in Rußbach. Sie ist die Ansprechpartnerin vor Ort und gibt nicht nur dem Kirchenraum ein sauberes und herrlich geschmücktes Aussehen, sondern ist vor allem das freundliche Gesicht der Kirche, Vorbeterin, Lektorin und vieles mehr.

Rudolf Wintersteller war fünf Perioden im Pfarrgemeinderat, davon drei als Obmann und das in nicht immer einfachen Zeiten. Vielfältig ist sein Engagement in der Pfarre gewesen: als Leiter des Katholischen Bibelwerkes, als Initiator der Bibelrunde, als Caritas-Haussammler, als Helfer beim Adventmarkt und vieles mehr.



**Weihbischof Hansjörg Hofer und Pfarrer P. Virgil Steindlmüller OSB bedankten sich aufs Herzlichste bei den Geehrten.**

## Rückblicke



Palmsonntag Rigaus



Palmsonntag  
Rußbach



Palmsonntag Abtenau



Osternacht Abtenau



Maiandacht Abtenau



Firmung Abtenau



Tauferinnerungsfest Rußbach



Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Dürrenberg

## Rückblicke



Erstkommunion Abtenau



Erstkommunion Rußbach



Visitation Abtenau



Visitation Rußbach



## Termine von Juli bis September 2022

Wir bitten, das aktuelle Wochenblatt und die Homepage zu beachten!  
[www.pfarrverband-lammertal.at](http://www.pfarrverband-lammertal.at)

ABTENAU	RUSSBACH
<b>Samstag, 9. Juli</b>	
17 Uhr Familien -Bergmesse auf dem <b>Tabor</b>	
<b>Sonntag, 17. Juli</b>	
13.30 Uhr Bergmesse mit Segnung des Gipfelkreuzes auf dem <b>Wieslerhörndl</b> (Ersatztermin: 7. August)	
<b>Sonntag, 24. Juli</b>	
13 Uhr Bergmesse auf der <b>Gsengalm</b>	9 Uhr Festgottesdienst
	zum „Tag der Blasmusik“
<b>Mittwoch, 3. August</b>	
19 Uhr Hl. Messe bei der <b>Postalmkapelle</b>	
<b>Samstag, 6. August</b>	
11 Uhr Bergmesse in <b>Ackersbach</b>	
<b>Samstag, 13. August</b>	
15.30 Uhr Bergmesse auf dem <b>Einberg</b>	
<b>Sonntag, 14. August</b>	
10.30 Uhr Pfarrgottesdienst zum Tag der Blasmusik	
19 Uhr Vorabendmesse zu „Mariä Himmelfahrt“ in <b>RIGAUS</b>	
<b>Montag, 15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel</b>	
9 Uhr Festgottesdienst mit Kräutersegnung, mitgestaltet von den Trachtenfrauen und Bäuerinnen	10.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung
19 Uhr Abendmesse	12.30 Uhr Bergmesse auf dem <b>Bodenberg</b>
<b>Samstag, 3. September</b>	
12 Uhr Wort -Gottes-Feier auf dem <b>Breitstein</b>	
<b>Sonntag, 4. September</b>	
12.30 Uhr Bergmesse bei der <b>Rossererhütte/Postalm</b>	

<b>Sonntag, 11. September</b>	
5 Uhr Fußwallfahrt nach Filzmoos (ab Lungötz/Neubach -Schichlbauer)	9 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium „Kreuzerhöhung“
9.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Filzmoos	
10.30 Uhr Pfarrgottesdienst in Abtenau	
19 Uhr Abendmesse	
<b>Mittwoch, 14. September</b>	
Ab 20 Uhr Diözesane Nachanbetung	
<b>Sonntag, 18. September – Erntedank in Abtenau</b>	
9 Uhr Segnung der Erntegaben bei der VS Markt, Prozession (mit Tretraktoren etc.)	10.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Verabschiedung von Sr. Florentine und der Halleiner Schwestern	
Franziskanerinnen	
19 Uhr Abendmesse	
<b>Samstag, 24. September – Hll. Rupert und Virgil - Diözesanpatrone</b>	
19 Uhr Festgottesdienst zum 60. Weihetag der Kirche in <b>RIGAUS</b>	9 Uhr Festgottesdienst
<b>Sonntag, 2. Oktober – Erntedank in Rußbach</b>	
9 Uhr Pfarrgottesdienst	9 Uhr Festgottesdienst, anschließend Prozession
19 Uhr Abendmesse	

### "Mit der Bibel auf die Alm" 2022

Mittlerweile eine fixe Größe im Jahreskalender: Wir gehen wieder auf die Alm, um gemeinsam - inmitten Gottes wunderbarer Schöpfung - in der Hl. Schrift zu lesen und über den Glauben zu reden und zu diskutieren. Eine der großen Persönlichkeiten aus dem Alten Testament ist der Prophet Elija. Wir wollen schauen, ob diese alten Erzählungen auch für uns eine Bedeutung haben können.

So wollen wir im gemütlichen Z'samm-Sitzen und Reden auf Gottes Stimme hören.

Dienstag, 26. Juli	19 Uhr	Neualm, Rußbach
Dienstag, 2. August	19 Uhr	Sonnenalm, Annaberg/Gosau
Dienstag, 9. August	19 Uhr	Spießalm, Lungötz
Dienstag, 16. August	19 Uhr	Rochernalm, Abtenau

Es sind alle zu allen Abenden eingeladen, man darf und kann auch zu einzelnen Abenden kommen. Ob die Abende aufgrund des Wetters abgesagt werden, ist spätestens am selben Tag ab 17 Uhr auf der Homepage ersichtlich.

Ich freue mich schon wieder sehr auf diese besonderen Abende.

P. Virgil Steindlmüller OSB, Pfarrprovisor



# Pfarre Abtenau

Grußwort der PGR-Obfrau



Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser des Sommer Pfarrbriefes!

Diesmal möchte ich mein Grußwort mit einer Frage beginnen. Welches Ereignis war wichtig in den letzten Wochen/ Monaten? Da die Wertigkeit der Dinge meistens für jede, jeden eine andere ist, gibt es darauf wohl viele verschiedene Antworten.

Für die Pfarre war die Neuwahl des Pfarrgemeinderates eines dieser wichtigen Ereignisse. Im Namen der Neugewählten darf ich mich ganz herzlich für eure Beteiligung an der Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Vor kurzem haben wir Fronleichnam gefeiert. Wie in früheren Zeiten.

Das Wetter war schön, die Sonne hat sogar ein bisschen zu sehr mit ihrem Strahlen die Umgebung erwärmt. Fast alle Vereine rückten aus, die Gemeindevertretung, Erstkommunionkinder und deren Eltern, Großeltern, man hatte das Gefühl, der ganze Ort war auf den Beinen. Eine volle Kirche, die farbenfrohe Prozession, die durch den Ort zog, war sehr lang und ganz wunderbar feierlich.

Das Brot des Lebens wurde in der Monstranz durch den Ort getragen. Wir zeigten her, woran wir glauben: Jesus Christus. Die Ministranten läuteten den ganzen Weg abwechselnd mit den Glocken, es wurde gebetet, die Trachtenmusikkapelle spielte. Die Ehrensalven der Schützen zur Ehre Gottes hörte man wohl kilometerweit. Dazwischen die vier Stationen, wo die Evangelien gelesen wurden. Einige Gedanken gingen mir dabei durch den Kopf: Wieviele Menschen sind heute wohl wegen unseres Herrn Jesus gekommen? Kann die tolle Botschaft vom Evangelium mit der Speisung der 5000 jemanden berühren und im Leben des einen oder anderen eine Spur hinterlassen?

Welche Bedeutung dieses Fest auch für die Menschen, die dabei waren, hatte: Es war einfach ein sehr schöner und gesegneter Tag und man hat gespürt, dass den Abtenauern Kirche, Tradition und Gemeinschaft sehr wichtig sind.

Wir sind wohl alle sehr dankbar, dass der Alltag wieder halbwegs normal verläuft und das Meiste wieder möglich ist. So wünsche ich euch einen schönen Sommer und viel Zeit, um die Seele auch einfach einmal nur baumeln zu lassen.

Herzlichst, Barbara Schnitzhofer

**Gott segne deinen Weg  
die sicheren und die tastenden Schritte  
die einsamen und die begleitenden  
die großen und die kleinen.  
Gott schenke dir  
Erholung und Stärkung in den Ferien  
wohin dich der Weg auch führt.  
Geh im Segen und gesegnet  
wirst Du Segen  
wohin der Weg Dich auch führt**



## Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderäte

### **BACHLER Eva**

46 Jahre

Bürokauffrau

Funktion im PGR: Familie und junge Leute, Pfarrbrief

Ich freue mich sehr, dass ich im Pfarrgemeinderat mitwirken darf. Ich glaube, dass wir Gott brauchen, um ein sinnerfülltes Leben zu führen.



### **ERLBACHER Roland**

Mein Name ist Roland Erlbacher. Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet mit Claudia. Wir haben zwei Kinder. Ich arbeite bei der Firma Posch in Hallein. Im neuen PGR werde ich im Ausschuss für Evangelisation und im Pfarrverband tätig sein. Ich mache im PGR mit, weil es mir ein Anliegen ist in unserer Pfarre mitzuarbeiten. Meine Motivation schöpfe ich aus meinem Glauben an Jesus und an den Auftrag an seine Jünger der in Mt 10 steht.



### **ESSL Bernhard**

Mein Name ist Bernhard Essl, bin 33 Jahre alt und arbeite als Bautechniker. In den nächsten 5 Jahren werde ich als Vorstandsmitglied und im Ausschuss Neuevangelisierung mitwirken.

Es ist mir ein Anliegen, meine Erfahrungen mit Gott mit anderen Menschen zu teilen und somit ein kleines Stück weit unsere Kirche aufzubauen.



### **ESSL Norbert**

Essl Norbert, 63 Jahre, Pensionist

Ich bin Stellvertreter der PGR-Obfrau und im Ausschuss "Soziales und Gemeinschaft" tätig. Außerdem gehöre ich dem Pfarrkirchenrat an. Ich bin jetzt die dritte Periode im PGR. Für mich ist wichtig, für die Pfarre und deren Bevölkerung etwas beitragen zu können und stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



### **GRÜNWARD Sabine**

Sabine Grünwald, 52 Jahre, Geschäftsführerin

Schriftführerin und beim Ausschuss Neuevangelisierung

Mich motiviert beim Pfarrgemeinderat mitzuwirken, weil ich einen kleinen aktiven Beitrag für uns als Kirche, zu der wir alle als getaufte Christen dazugehören, leisten möchte.



## Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderäte

### **GSENGER Peter**

Mein Name ist Gsenger Peter, bin 61 Jahre alt und von Beruf Maurer. Meine Funktion im PGR ist der soziale Bereich. Meine Motivation ist es, die christliche Gemeinschaft zu festigen und den Menschen den Glauben näher zu bringen.



### **KERN Christoph**

Christoph Kern, 39, verheiratet, 3 Kinder, Software-Entwickler und Qualitätsmanager, kooptiertes Mitglied des PGR Abtenau. Ich habe mich als Kandidat für den PGR zur Verfügung gestellt, weil ich das Leben der Pfarrgemeinde mitgestalten und an der Veränderung der lokalen Kirchenorganisation aktiv teilnehmen möchte. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und hoffe, dass ich den PGR, vor allem was das kirchliche Angebot für junge Familien betrifft, gut mit Rat und Tat unterstützen kann.



### **LIENBACHER Helene**

Helene Lienbacher, 58 Jahre, Landwirtin. Ich arbeite im Missionsausschuss mit. Es ist schön in der Pfarre mitwirken zu können, sich mit dem Glauben zu beschäftigen und Gemeinschaft zu erleben.



### **MASSOW Kathi**

Ich heiße Kathi Massow, bin 61 Jahre alt und Pensionistin. Ich bin im Pfarrkirchenrat und Leiterin vom Ausschuss Mission und Weltkirche. Ich bin gerne wieder bereit in der Pfarre mitzuarbeiten, mich besonders für ärmere Menschen einzusetzen und es ist schön, dass wir GEMEINSAM einiges bewirken können.



### **MÖSENBICHLER Rupert**

Ich heiße Rupert Mösenbichler bin 59 Jahre alt und arbeite bei der Firma Elektrotechnik Ramsauer in Wals als CAD-Programmierer. Beim PGR bin ich im Ausschuss "Mission und Weltkirche" tätig, weil es mir ein Bedürfnis ist, notleidenden Menschen zu helfen.



## PRANIEß Christine

Mein Name ist Pranieß Christine, ich werde im PGR und für die Pfarre im Bereich Familie und vor allem bei der Firmung mitarbeiten. Ich arbeite schon sehr lange in unserer Pfarre mit, ob als Lektorin oder mit der Gitarre bei der Gottesdienstgestaltung. Ich setze meine Fähigkeiten so gut ich kann und es mir die Zeit zulässt ein.



## SCHNITZHOFER Barbara

Mein Name ist Barbara Schnitzhofer, ich bin 60 Jahre alt. Als Obfrau des PGR darf ich meine Talente und Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen der Pfarre einsetzen. Besonders wichtig ist mir eine lebendige, aufgeschlossene Kirche, die den Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen Begleiter, Hilfe und Schutz sein kann.



## WALLINGER Maria

Mein Name ist Maria Wallinger, ich bin 64 Jahre alt und Leiterin vom Sozialausschuss des Pfarrgemeinderates. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im neuen Team, denn .... Christ ist man nicht für sich allein, ich will auch für andere da sein....



## WINKLER Georg

Georg Winkler, geb. 1958, Pensionist  
Ich war bereits 20 Jahre als kooptiertes Mitglied im Finanzausschuss (Pfarrkirchenrat) als Schriftführer tätig.  
Auch in dieser Periode möchte ich mich wieder für die Finanzen der Pfarre einsetzen und so wurde ich vom Pfarrgemeinderat als Obmann des Finanzausschusses gewählt.



**RUND UM DEN KIRCHTURM**

**Hast du gewusst, warum dreimal am Tag die Kirchenglocken läuten ?**

Das ist das sogenannte **"ANGELUSLÄUTEN"**, der traditionelle Ruf zum Gebet um 7 Uhr, 12 Uhr und 18 bzw. 19 Uhr, wobei das Angelusgebet gebetet wird:

**„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft...“**  
(im Gotteslob Nr.3,6). Dabei erinnern wir uns an die Menschwerdung Christi und machen uns bewusst, dass wir in seiner Gegenwart unseren Tag gestalten.

Abends läutet zum Abschluss die Totenglocke zum Gedenken an die Verstorbenen. Und Donnerstags läutet zusätzlich die große Glocke und erinnert an die „Todesangst Christi am Ölberg“. Sie läutet für alle Menschen in Not und Zweifel.

Am Freitag läutet um 15 Uhr die große Glocke und zeigt die Todesstunde Christi an. Dabei danken wir dem Herrn für seine Liebe und die Erlösung, die uns seine Lebenshingabe am Kreuz schenkt.

## Matriken Abtenau

### Taufen - wir begrüßen in unserer Pfarrgemeinde:

12.02.2022 Dominik Kraft  
13.02.2022 Hannah Schnitzhofer  
19.02.2022 Patrick Eßl  
26.03.2022 Lena Gsenger  
26.03.2022 Matthias Buchegger  
27.03.2022 Lea Reschreiter  
02.04.2022 Dominik Putz  
02.04.2022 Xaver Lanner  
03.04.2022 Max Lindenthaler  
09.04.2022 Valentina Huber  
09.04.2022 Frieda Marie Werger  
18.04.2022 Maximilian Buchegger  
18.04.2022 Eliah Wagenhofer  
23.04.2022 Mathilda Amalia Moisl  
23.04.2022 Tobias Struber  
30.04.2022 Eva Mösenbichler  
04.05.2022 Josef Ender  
07.05.2022 Fabian Matthias Moser  
07.05.2022 Magdalena Posch  
08.05.2022 Emma Grünwald  
14.05.2022 Leon Schwaighofer  
21.05.2022 Jakob Lienbacher  
22.05.2022 Hannah Lienbacher  
22.05.2022 Tobias Auer  
26.05.2022 Maria Schlager  
26.05.2022 Clara Maria Wollner  
29.05.2022 Magdalena Putz  
29.05.2022 Linda Forstner  
04.06.2022 Elias Grünwald  
05.06.2022 Anton Hitzenbichler  
05.06.2022 Marlies Sandtner  
06.06.2022 Valentina Haigermoser

### Bund der Ehe - wir wünschen Gottes Segen!

07.05.2022 Christiane und Lukas Apfelthaler  
04.06.2022 Andrea und Johann Buchegger  
04.06.2022 Lisa und Bernhard Windhofer

### Das Ewige Licht leuchtet für:

24.01.2022 Katharina Quehenberger  
02.02.2022 Ferdinand Auer  
10.02.2022 Irmgard Dygruber  
13.02.2022 Ingeborg Tritscher  
15.02.2022 Martin Pernhofer  
23.02.2022 Elsa Schefbänker  
05.03.2022 Agathe Reiter  
06.03.2022 Anna Buchegger  
07.03.2022 Hermine Sittlinger  
15.03.2022 Maria Auer  
17.05.2022 Erika Feiser  
22.05.2022 Alfred Flatscher

## Matriken Rußbach

### Das Sakrament der Taufe empfangen:

01.05.2022 Katharina Reschreiter  
01.05.2022 Daniel Wintersteller  
21.05.2022 Tobias Kraft  
21.05.2022 Maila Grasl

### Das Ewige Licht leuchtet für:

10.02.2022 Monika Schwaighofer  
17.02.2022 Augusta Gsenger  
22.04.2022 Magdalena Eder  
11.05.2022 Josefine Schwaighofer  
12.06.2022 Gabi Haller



# Pfarre Rußbach

Grußwort der PGR-Obfrau

Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser!

Als wiedergewählte Pfarrgemeinderatsobfrau darf ich abermals im Pfarrbrief meine Gedanken mit euch teilen.

Als erstes bedanke ich mich aufs herzlichste für das große Vertrauen, das ihr mir und den wieder- bzw. neugewählten PGR-Mitgliedern ausgesprochen habt.

Mit Freude kann ich feststellen, dass dieser "bunte Haufen (O-Ton Eva Hornegger)" mit viel Motivation, Elan und Begeisterung ans Werk geht.



Diesen Elan konnte ich in diesem Frühsommer auch bei einem Vogelpaar beobachten. Zwei Kohlmeisen haben unseren Briefkasten bezogen und daraus ein kuscheliges Heim für ihren Nachwuchs errichtet. Mit viel Ausdauer und Hingabe ist es ihnen gelungen, sieben Junge großzuziehen und diese nach einigen Wochen in die Selbstständigkeit zu entlassen.



Dazu ein sehr treffendes Bibelzitat: Im Psalm 104/24 heißt es:

**Wie zahlreich sind deine Werke HERR, sie alle hast du mit Weisheit gemacht.  
Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.**

Eine große Aufgabe von uns ist es, sorgsam mit den Geschöpfen Gottes umzugehen und ihren Lebensraum zu erhalten. Denn nur so kann ich vielleicht auch nächstes Jahr wieder dem Vogelkonzert aus dem Briefkasten lauschen.

Zu guter Letzt wünsche ich nun allen einen schönen und erholsamen Sommer. Auch dieses Jahr gibt es wieder das eine oder andere besondere pfarrliche Angebot (mit der Bibel auf die Alm, Bergmessen...). Vielleicht treffen wir uns dort. Dann freue ich mich auf interessante und gute Gespräche mit euch.

Monika Schwaighofer



## Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderäte

**AUER Clara**, 25 Jahre, Bürokauffrau

Schriftführerin, Ausschuss Familie und junge Menschen

Ich bin im Pfarrgemeinderat, weil ich gerne mithelfen möchte, die Gemeinschaft in unserer Kirche lebendig zu halten, dort wo sich Jung und Alt angenommen und wohl fühlen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, im pfarrlichen Zusammenleben etwas bewegen zu können.



**BUHEGGER Maria**, 39 Jahre, Lehrerin

Ausschuss Familie und junge Menschen

Offen sein für Neues, achtsam sein gegenüber Mitmenschen und viel Lebensfreude.

Diese Eigenschaften sind mir eine Herzensangelegenheit, deswegen möchte ich diese auch in die Pfarrgemeinschaft einbringen.



**BUHEGGER Sebastian**, 53 Jahre, LKW-Fahrer

PKR Obmann

Mein Ziel für diese Periode ist die Unterstützung der Seelsorger hinsichtlich Renovierung und Restaurierung unserer Pfarrkirche.



**HORNEGGER Alexander**,

Ausschuss Soziales und Gemeinschaft



**HORNEGGER Eva**, 36 Jahre, Rezeptionistin

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit/Social Media, Stellvertreterin der PGR Obfrau

Berufung bedeutet für mich nicht zwingend etwas Spektakuläres oder Weltbewegendes, manchmal ist es einfach nur ein kleines "Ja". In diesem Fall ein Ja dazu, in einer Gemeinschaft seinen Teil zum Ganzen beizutragen und mit jenen "Gaben", die jedem von uns mitgegeben wurden zu "arbeiten".



**HÖLL Matthäus**, 62 Jahre, Pensionist

PKR Mitglied

Ich möchte die kirchliche Gemeinschaft fördern. Ich setze mich für die Kirchenrenovierung ein.



## Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderäte

**HUBER Johanna**, Religionspädagogin, Ausschuss Familie und junge Menschen  
Die Pfarre ist mit ihren Mitarbeitern quer durch alle Altersstufen und der Vielfalt an Begabungen gut aufgestellt, zeitgemäß, offen und bereit, Kirche vor Ort lebendig zu gestalten. Ein Ort, an dem unser christlicher Glaube erfahrbar und gefeiert wird. Das möchte ich in Gemeinschaft mit den Kindern und ihren Familien unterstützen. Die Feste im Kirchenjahr liturgisch mitgestalten und mich für ein gutes Miteinander zwischen Volksschule und Pfarre einsetzen.



**SCHEFFENBICHLER Rupert**, 17 Jahre, Schüler  
Ausschuss Familie und junge Menschen, Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit/Social Media  
Für mich ist in dieser Periode wichtig, vor allem junge Menschen in die Kirche einzubinden und Gemeinschaft erfahren und leben.



**SCHWAIGHOFER Elisabeth**, 59 Jahre, Angestellte  
Ausschuss Soziales und Gemeinschaft  
Ich möchte das Bestehende beibehalten und bemühe mich neue Ideen einzubringen und auch umzusetzen.



**SCHWAIGHOFER Monika**, 54 Jahre, Bäuerin  
PGR-Obfrau, Ausschuss Soziales und Gemeinschaft  
Als Obfrau versuche ich den Pfarrgemeinderat als gute Gemeinschaft zu führen. Für die Pfarrbevölkerung möchte ich eine Ansprechpartnerin und Bindeglied zur Kirche sein.



**STEINDLER Thomas**, 48 Jahre, Servicetechniker  
Katholisches Bildungswerk  
Ich arbeite sehr gerne in der Gruppe des PGRs für das Wohl der Pfarre. Ich werde mit meinem Team vom Katholischen Bildungswerk versuchen, weiterhin interessante und gute Referenten in unseren Ort zu holen.



**WINDHOFER Josef**, 65 Jahre, Landwirt  
PKR Mitglied  
Ich versuche das Evangelium durch Worte zu verkündigen und so eine Gemeinschaft in Glauben, Liebe und Hoffnung zu schaffen.



**In dieser Ausgabe der Kinderseite wird nach Herzenslust gebastelt - als kleines Geschenk für Mama, Papa, Oma, Opa, ... oder einfach nur zum „ans Fenster hängen“ ...**

### Schmetterling

Wir brauchen dazu:

Pfeifenputzer  
Wasserfarben  
Taschentuch oder Küchenrolle



### Schlüsselanhänger

Wir brauchen dazu:

Schrumpffolie  
Wasserfarben oder Fingerfarben



Das gewünschte Motiv auf die Schrumpffolie mit Fingerfarben oder Wasserfarben auftragen. Kurz abwarten bis die Farbe getrocknet ist. Kunstwerk ausschneiden und je nach Wunsch ein Loch stanzen (z.B. für Schlüsselanhänger, Ketten...). Die Folie im Backofen schrumpfen lassen (ca. 1 Minute bei ca. 180 Grad). Auskühlen, Fertig!!

Küchenrolle oder Taschentuch bemalen, trocknen lassen, in der Mitte zusammen fächern, Pfeifenputzer in der Mitte biegen und 1 mal drehen, gefächertes Taschentuch in die Mitte des Pfeifenputzers legen und die beiden Enden 2 mal drehen, die Enden als Fühler auseinander biegen. Nach Belieben die Flügel stützen. Fertig!!

Ganz einfach nach zu basteln und selbst die kleinsten Künstler brauchen nur ganz wenig Hilfe!





## **Kontaktdaten: Seelsorger und Pfarramt**

### **Mag. P. Virgil Steindlmüller OSB**

Pfarrprovisor in Abtenau, Annaberg, Lungötz  
und Rußbach

Kontakt: 0664/9690583

E-Mail: pfarrer.lammertal@kirchen.net

### **P. Rupert Schindlauer OSB**

Priesterlicher Seelsorger im Pfarrverband:

Kontakt: 06243/2226-15

### **Josef Auer**

Pastoralassistent - Pfarrverband Lammertal:

Kontakt: 0676 8746 5441

E-Mail: pastass.abtenau@pfarre.kirchen.net

### **Karin Schlager**

Pfarrsekretärin für die Pfarren Abtenau und Rußbach:

Kontakt: 06243/2226

E-Mail: pfarre.abtenau@pfarre.kirchen.net

Kanzleiöffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr

## **Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg**

**Telefonseelsorge:** *Notrufnummer 142*

Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail- und  
Chat-Beratung möglich unter: [www.ts142.at](http://www.ts142.at)

**kids-line: Rat für junge Leute**

Die kids-line: 0800 234 123 ist kostenlos, anonym und  
täglich von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar!

E-Mail: [salzburg@kids-line.at](mailto:salzburg@kids-line.at) Web: [www.kids-line.at](http://www.kids-line.at)

## **Einige Caritas-Kontakte**

**Allgemeine Sozialberatung Salzburg:** 0662 849373-224

E-Mail: [sozialberatung@caritas-salzburg.at](mailto:sozialberatung@caritas-salzburg.at)

**Soziale Beratung Hallein:** 0662 849373- 224

E-Mail: [sozialberatung@caritas-salzburg.at](mailto:sozialberatung@caritas-salzburg.at)

**Familienhilfe Salzburg:** 0662 849373-347

**In bedrückenden finanziellen Notlagen können Sie sich  
gerne auch an Pfarrer P. Virgil Steindlmüller wenden.**

### Impressum:

Röm.-kath. Pfarren Abtenau und Rußbach am Pass Gschütt, Markt 2, 5441 Abtenau, Telefon: 06243-2226. E-Mail:  
[pfarre.abtenau@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.abtenau@pfarre.kirchen.net); Homepage: [www.pfarrverband-lammertal.at](http://www.pfarrverband-lammertal.at);

Redaktionsteam: P. Mag. Virgil Steindlmüller OSB, Josef Auer, Norbert Essl, Barbara Schnitzhofer, Monika Schwaighofer,  
Eva Hornegger, Eva Bachler, Georg Winkler

Gestaltung/Layout: Werner Wintersteller

Fotonachweis: Pfarrverband Lammertal, P. Virgil Steindlmüller, Barbara Schnitzhofer, Johann Schnitzhofer, Monika  
Schwaighofer, Gerhard Gruber, Eva Hornegger, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de), Adobe-Stock

### Datenschutz neu:

Aufgrund der neuen Datenschutzrichtlinien müssen wir darauf hinweisen, dass bei unseren Gottesdienstfeiern und Pfarrfesten  
fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf  
der Info-Tafel u.a.), ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können. Wir danken für Ihr Verständnis.